

Anzeigenpreis:
Die Abgebenspalte Post-
parzelle 40 Pf., Aus-
land 1 Mk., Postkarten die
Postkarte 2 Mk., Ausland
3 Mk. Für die erste Seite
werden keine Anzeigen an-
genommen.

Bezugspreis:
In Lodz und nächster Um-
gebung wöchentlich 1 Mk
60 Pf. und monatlich 6 Mk
50 Pf. Durch die Post be-
zogen kostet sie 7 Mk. 50 Pf.
monatlich.

Freie Presse

Nr. 315

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Amerikas Absatz.

Seit Monaten spielt sich in Washington ein langer Kampf zwischen Wilson und den oppositionellen Mitgliedern des Senats in der Frage der vorbehaltlosen Ratifizierung des Verfaulter Friedensvertrages ab. Trotz aller Bemühungen Wilsons, den Senat für seinen Standpunkt zu gewinnen, verbarzte der Senat in seiner abledenden Haltung, dem Friedensvertrag rückhaltlos seine Zustimmung zu gewähren. Er nahm vielmehr fünfzehn Vorbehalte an, unter denen er denselben zu ratifizieren sich bereit erklärte. Die wichtigsten dieser Vorbehalte lauten: Verzicht Amerikas auf ein Völkerbundmandat, Verwahrung gegen eine Einmischung des Auslandes in innere amerikanische wirtschaftliche Angelegenheiten, Verwahrung gegen Eingriffe in die Monroe-Doctrin, Nichtanerkenntung jener Artikel des Friedensvertrages, die über das Schan unabschöpfen mit Japan handeln. Am 15. November verwarf der Senat tatsächlich mit 40 gegen 26 Stimmen die drei Abschläge des Vertrages, auf Grund welcher Schonung Japan zugesprochen wurde, und sprach sich in den folgenden Tagen auch für die Aufsichtsbehaltung der übrigen Vorbehalte aus. Die vorbehaltlose Ratifizierung des Vertrages selbst wurde schließlich in der Sitzung vom 20. November mit 53 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Damit war Wilson mit seiner Forderung, dem Friedensvertrag ohne jede Änderung zuzustimmen, endgültig unterlegen. Die Abberufung der amerikanischen Friedensdelegation aus Paris ist die notwendige Folgeerscheinung dieses Sieges der Senatopposition gewesen.

Der Berichterstatter der "Basler Nachrichten" meldet aus Paris, daß man in den aktiveren Kreisen noch immer die optimistische Lösung der amerikanischen Senatokrisis erwartet, nämlich den Ausgleich zwischen Demokraten und Republikanern. Die Alliierten wenden gegenwärtig in Washington allen ihren Einfluß auf, um dieses Ziel zu erreichen und die vorläufige Regierung der Deutschen, das Zusatzprotokoll zum Friedensvertrag zu unterzeichnen, dient als wichtigstes Argument dafür. Tatsächlich macht die Pariser Konferenz eine schwere Krise durch. Die Amerikaner drohen zur Auseinander, weil sie eine Reaktion verhindern sollen, die das Parlament nicht mehr hinter sich hat. Italien ist dieses Ereignis nicht unangenehm und es hofft natürlich Vorteile daraus zu ziehen. Die Pariser "Chicago Tribune" bestätigt, daß, wenn eine Verhandlung im amerikanischen Senat vor der Dezembertagung nicht zu Ende komme, der Antrag Lodz, einen Sonderfrieden mit Deutschland abzuschließen, Erfolg haben dürfe.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat sich die deutsche Reichsregierung unter dem Vorwurf des Kontrars mit den Verbündungen beschäftigt, die in Paris über das Protokoll betr. den Friedensvertrag und die Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen von Seeham v. Simson abgesogen wurden, aber durch die plötzliche Abreise des Herrn v. Simson nach Berlin unterbrochen wurden. Herr v. Simson durfte wie in gut unterrichteten politischen Kreisen verlautet, nicht mehr nach Paris zurückkehren, wohl aber auf den Gesandten v. Berndner neue Anströmungen geschickt worden, die eine Wiederannahme der unterbrochenen Verhandlungen beenden. In der offiziösen Mitteilung über die Heimkehr des Herrn v. Simson ist bereits mit Nachdruck hervorgehoben, daß die Unterbrechung der Pariser Verhandlungen keineswegs mit der Haltung des amerikanischen Senats in der Friedensfrage zusammenhängt, daß das Friedensprotokoll so schnell wie möglich erichtet werden kann. Es scheint im übrigen, daß die Frage der Entscheidung für die in Scapa Flow verbliebenen Schiffe auch von der Entente nicht ganz unan- giebig behandelt wird. Die tausend und bittersten Empfindungen rufen dagegen das Verhalten Frankreichs in Bezug auf die Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen hervor.

Es ist allerdings noch fraglich, ob die Verhandlungen in Paris bald wieder aufgenommen werden können, denn die Londoner "Times" schreibt, daß England und Frankreich kein Zug zu bestätigen.

Milderung der Ostseeblockade.

Nauen, 28. November. (Pat.)

Die Blockade der Ostsee ist insofern ge- mildert worden, als der Verkehr deutscher Schiffe unter 100 Tz. zwischen den deut- schen Ostseehäfen gestattet ist.

Die deutsch-lettischen Kämpfe.

Warschau, 27. November. (Pat.)

Dem lettischen Generalstabsericht vom 25. d. Mts. ist zu entnehmen, daß die Deutschen die Ortschaften westlich der Eisenbahnlinie Prekuln-Memel geräumt haben und sich auf Schaulen zurückziehen. Am 26. d. Mts. haben die Letten Frauenburg und Prekuln besetzt.

Die polnische Armee in Russland.

Wien, 28. November. (Pat.)

Das Korr.- Büro bringt folgenden Aus- spruch aus Moskau: Die aus 15 000 Mann bestehende polnische Armee die gemeinsam

teresse an einem weiteren Entgegenkommen gegenüber Deutschland hätten.

* * *

Der Plan einer Weltrevolution.

Das Kopenhagener Blatt "Politiken" meldet, die russische Sowjetregierung habe den Plan einer Weltrevolution fertiggestellt. Man will einen internationalen Terror und in allen Ländern politische Attentate gegen alle her vorrassen. Den Persönlichkeiten ins Werk setzen. Nach Deutschland und Österreich sowie nach den Ländern der Entente sollen Agenten der Bolschewiki gesendet werden, die die wirtschaftliche Organisation sabotieren sollen, um durch Herbeiführung einer sozialen Situation der Massen zu einer Revolution zu treiben. Man will Streikarbeiter, um den Eisenbahn- und Schiffsbetrieb in jeder Beziehung zu hemmen. Besonders aber sollen bei den Eisenbahnen und in den Bergwerken große Streiks infiziert werden. Das Ziel aller dieser Anstrengungen soll der Weltkrieg sein, den zu erreichen, man vor keinem Mittel zurückbleiben und wenn nötig, sogar große Epidemien her vorrufen will. Die Sowjetregierung ist sich vollständig darüber, daß der jetzige Zustand keine Dauer haben wird und sie sei darum entschlossen, noch im Laufe dieses Winters zur Tat zu schreiten. Lenin und Trotzki seien vollständig einig.

Die monarchistische Bewe- gung in Deutschland.

Pariser "Welt" meldet: Am Sonntag morgen fand in Charlottenburg im Theater des Weltens eine Gedenkfeier für die Gefallenen statt. In dieser Versammlung sprach auch General Ludendorff. Seine Rede machte einen sensationellen Eindruck durch eine besondere Stelle. General Ludendorff, der noch seiner Nachkriegszeit niemals bisher ein freundliches Wort über Kaiser Wilhelm gesagt hat und in seinem Buche eine ziemlich bittere Kritik des Kaisers lieferte, betonte mit besonderer feierlichen Nachdruck in seiner Sonntagsrede die Worte:

"Wir gedenken auch mit besonderer Annieheit des Mannes, der zu nachgiebig war, weil er dem Geschmack der Feinde glaubte und nun sein Herz entzweit will."

General Ludendorff hat sich damit in die Front der Monarchisten gestellt, die jetzt in immer größerer Zahl schließt vor Wilhelm II. treten. Die Scharen derer, die an die Wiederherstellung des Wilhelmianischen Reichs glauben, ist im Wachsen. General Ludendorff ist ihr jüngster Zufluchtsort.

Der Pariser "Temps" hat kürzlich berichtet, Wilhelm II. holte seine kaiserliche Rolle noch nicht für ausgestellt. Das ist Tatsache. Das ist der Eindruck, den alle Urteilsschreiber haben, die ihn in Amerikongen besucht haben, und die dort andauernd in großer Zahl eintreffenden Soldaten und Konsulnburgs tun das ihre, um Wilhelm II. Traum von der Rückkehr durchs Brandenburgstor zu bestätigen.

mit den Truppen Kolischals in Sibirien kämpft, hat den Wunsch geäußert, in die Heimat zurückzukehren.

Englands Botschafter in Berlin.

Berlin, 28. November. (Pat.)

Die Kopenhagener "Politiken" meldet aus London, daß Lord Kilmarnock zum Botschafter in Berlin ernannt worden ist.

Die Unterzeichnung des bulgarischen Vertrages.

Paris, 28. November. (Pat.)

gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz Clemenceaus die feierliche Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Bulgarien statt. Der bulgarische Delegierte Stambolinski unterzeichnete den Vertrag, worauf die Vertreter der Entente ihre Unterschriften unter das Dokument setzten. Die Serben und Rumänen werden in 8 Tagen unterzeichnen.

Der "Tempo" hat berichtet, daß auch die deutsche Gesandtschaft im Haar in ständiger Fühe mit dem Kaiser steht. Das ist richtig, die Verbindung ist notwendig, weil zwischen der Berliner Regierung und dem Kaiser dauernde Verhandlungen über die Übernahme der führenden Konzerngründer in die Stadtverwaltung usw. treiben, wobei häufig die Gesandtschaft im Haar zu Vermittelungszwecken gebraucht wird.

Die Biedereiherstellung des Kaiseriums hat jedoch in Berlin selber immer noch mächtige Förderer. Ihr Kreis konzentriert sich um den Brinzen Titel Friedrich, der in Potsdam, umgeben von einem Kreis überzeugter Gardesoldaten, sich aufhält. Da er sich im Kriege willentlich als tapferer Frontoffizier gezeigt hat, hat er unter den Offizieren beliebte Anhänger, die für ihn und seine Ziele durchs Feuer gehen.

Inzwischen führt man in den Ententeändern fort, Vorbereitung für den Kaiserprozeß zu treffen und es heißt, daß die alliierten und assoziierten Regierungen nun sehr penibel untersagen für die Strafverfolgung Wilhelms II. haben. Aus dem Haar wird berichtet: Einer Reuter-Meldung zufolge nehmen die Vorbereitungen zu dem Kaiserprozeß einen schnellen Fortgang. Die alliierten Regierungen hätten eine große Menge wertvoller Dokumente gesammelt, um die Anklageschrift gegen den Kaiser zu führen. Der Kaiser werde von einem besonderen Reichshof aburteilt werden. Über alle Fragen, die mit seiner Person in Verbindung stehen, würde jedesmal durch ein besonderes Tribunal entschieden werden, das zu diesem Zweck gebildet werden soll.

Schließlich sei noch eine Londoner Meldung des "Telegraaf" wiedergegeben, in der es heißt: Der Abgeordnete Kenworthy wird im Parlament an den Premierminister die Frage richten, ob im Hinblick auf die monarchistischen Verbrennungen und die militärische Reaktion in Deutschland die Alliierten alles, was in ihrer Macht steht, tun werden, um die Stellung der gegenwärtigen deutschen Regierung zu stärken.

Ein Protest der deutschen Arbeiter.

Nauen, 28. Nov. (Pat.)

Eine Abordnung der in den deutschen Schiffswerftäten beschäftigten Arbeiter überreichte dem Reichskanzler eine Erklärung, die gegen die Auslieferung der von der Koalition geforderten Schiffe und anderer für die Schifffahrt notwendigen Materialien protestiert.

Brand einer Zuckfabrik.

Berlin, 28. November. (Pat.)

Das Wolfsburg meldet aus Prag, daß in Siedlitz bei Kuttenhof die Zuckfabrik "Stella" niedergebrannt ist. Der Schaden soll 15 Millionen Kiesen betragen. Die Zuckfabrik lieferte vor dem Kriege 500 000 Meterkantmeter Zucker, im Kriege 200 000 jährlich. Der Lagerraum, in dem sich 100 Zentner Zuckerstücke befanden, konnte gerettet werden.

Lokales.

Lodz, den 29. November 1919.

Trauung. Heute um 7 Uhr abends findet in der St. Johannis Kirche die Trauung unseres Mitglieders des Kaufmanns Herrn Arno Grässler mit Fr. Ella Kruschel statt. Glückauf dem jungen Paare!

Am Silvesterabend. Heute feiert unser Mitglieder der Lodzer Kaufmann und Geschäftsführer Herr Nathan Blaufort mit seiner Ehegattin Jeanette, geb. Jeleniewicz, das Fest der albernen Hochzeit. — Auch wir wünschen Glück!

Ein Festtag. Einer Zeitschrift der Stadtkommandantur zufolge wird die militärische Besetzung von Lodz den Jahrestag des Novemberaufstandes durch einen feierlichen Gottesdienst in der St. Georg Garnisonkirche am Sonntag um 10 Uhr vormittag, wozu der Gesangverein "Moniuszko" eingeladen wurde, begehn. Am Nachmittag findet im Stadttheater eine Festzüge statt; heute Abend werden in allen Abteilungen Vorläufe gehalten.

Zum Kontrmandenunterricht. Herr Superintendent W. P. Angerst ein schreibt uns: Zum Kontrmandenunterricht für die erste Abteilung sind bei mir am 1., 2. und 3. Dezember, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, die Mädchen anzumelden, deren Namen mit A.-K. am 4., 5. und 6. Dezember, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, diejenigen Mädchen, deren Namen mit L.-Z. beginnen, anzumelden. Die Kinder müssen in der St. Johannisgemeinde wohnen, volle 14 Jahre alt sein und den kleinen Katechismus Luther sowie die biblische Geschichte gelernt haben.

Der neue Präsident des Lodzer Bezirksgerichts. Wie wir erfahren, wurde zum Vorsitzenden des Lodzer Bezirksgerichts Herr Adolf Kon ernannt. Herr Kon zählt gegenwärtig 60 Jahre. Er hat an der Reichsakademie studiert und als Untersetzter am Bezirksgericht in Potsdam praktiziert. Seit 1891 war er ein gehöriger Rechtsanwalt in Lodz. Beim Lodzer polnischen Bezirksgericht war er seit dessen Errichtung als Stellvertreter des Vorsitzenden tätig. Herr Kon war Mitorbeiter des polnischen Theaters in Lodz und Vater der polnischen Theaters in Lodz. Als die Selbstverwaltungskommission für das Königreich Polen gebildet wurde, wurde er von den Bürgern der Stadt Lodz zu deren Mitglied berufen. Seit 2 Jahren leitete er die Zivilabteilung des Lodzer Bezirksgerichts und vertrat oft den Vorsitzenden in seinen Amtsgeschäften.

Die Ernennung des Herrn Kon, der bekanntlich Jude ist, hat in gewissen Kreisen von Lodz Mißfallen erregt. Der "Rozwój" hat zu der Ernennung Stellung genommen und in seiner gestrigen Nummer über einen Protest Lodzer Gerichtskreises berichtet, der den höchsten Gerichtshöfen und auch dem Reichstag zugezogen sein soll. Wie uns berichtet wird, ist dieser Protest jedoch nur von zwei Friedensrichtern, die obendrauf keine Juristen sind, und den Konsuln des Bezirksgerichts unterzeichnet worden.

Verhältnisse. In Lodz weilt der Präsident der Stadt Tomaszow, Gruszczyński.

Zum Magistrat. Morgen begibt sich Stadtpfarrer Kęwelti zwecks Unterzeichnung des Vertrags mit dem Vorsitzenden des polnischen Städte nach Warschau — Am 7. Dezember begegnen sich Vertreter des Magistrats und der Stadtoberhaupterversammlung nach Warschau, um an der Generalversammlung des polnischen Städteverbandes teilzunehmen.

114 000 Mark Schaden durch die Tanks. Die Gartenausbauparzellen bemerkt, daß die Stadt durch die Verwüstung der städtischen Wälder durch Soldaten und Zivilen einen Schaden von 114 000 Mark erlitten hat. Der Magistrat wandte sich in dieser Angelegenheit an das Generalkommando des Lodzer Bezirks. Das Generalkommando gab die Versicherung, daß weitere Schädigungen der Wälder nicht mehr vorkommen werden.

Der Lodzer Kreisbauernverband biß dieser Tage unter Vorsitz des Starosten Kęwelti eine Versammlung ab. Beschlüsse wurden: a) zwecks Errichtung des Konservenhauses für den Bau der Chaussee Lodz-Kroun eine Anleihe von 200 000 Mark zur Deckung des Zuschlags durch Besiedelung des Konservenhauses durch

ZAWIADOMIENIE.

Zawiadamiamy niniejszym, że według otrzymanych z Rostowa n/D. wiadomości pierwszy transport towarów, wysłanych przez nas do Południowej Rosji, nadzedł szczęśliwie w pierwszych dniach października do Noworosyjska.

Biu sprzedazy przywiezionych towarów oraz zakupu surowców znajduje się w Rostowie n. D.

Organizowane przez nas pociągi № 2 i № 3 odciągają z Warszawy do Południowej Rosji w najbliższych dniach.

Północne Towarzystwo Agenturowe i Ekspedycyjne Sp. z ogr. odp.

Warszawa, ul. Widok № 8.

Tel. 261-00
26-02
261-26
174-11

Łódź, ul. Benedykta 1.

Tel. 377.

UNITED STATES FORWARDING COMPANY 55, BROADWAY NEW YORK CITY.

 Transporty z Ameryki do Polski i z Polski do Ameryki 

Generalni przedstawiciele na Rzeczpospolitą Polską,

Północne Towarzystwo Agenturowe i Ekspedycyjne Sp. z ogr. odp.

Centrala w Warszawie ul. Widok 8.

Tel 261-00, 261-02, 261-26, 174-11.

ODDZIAŁY: Gdańsk, Vorst. Graben 45, Mława, Herby Pruskie, Londyn, New-York.

Łódź, ul. Benedykta 1.

Tel. 377.

4307

das Ministerium entstanden ist, aufzunehmen, b. zum Bau der Wege Bodz — Wieliczka — Bola — Malowa, Bziers — Bialystok und Gubin — Srocl eine weitere Anleihe von 2 1/2 Millionen Mark als Ergänzung der früheren Ausbauschuldenanleihe aufzunehmen, c) die Regierung um das Holz in den Staatswäldern zu erneuern, um die Besiedelung des Kreises mit Brennmaterial vorzubereiten zu können, d) Heime und Besserungsanstalten für Kinder einzurichten, e) eine Betriebssteuer in der Höhe von 50 Proz. einzuführen, f) eine Haustier- und Waffsteuer zu erheben, g) den Etat bis auf 5 860 010 Mark zu erhöhen und der Vereinigung der Kreis-kommunalverbände beizutreten.

Die bisherige Verpflegungskommission wurde aufgelöst und eine neu gewählt.

Requisitionierung von Wohnungen. Der Reichstag nahm am Donnerstag ein Gesetz über Requisitionierung von Wohnungen an. Es lautet wie folgt: Falls Wohnungsman gel sich einstellt, ist die Gemeindeverwaltung verpflichtet, geeignete Wohnungen für Personen zu stellen, die zur Ausübung ihres Amtes gezwungen sind, in der Gemeinde zu wohnen. Der Requisitionierung unterliegen nicht ausreichend ausgestattete Lokale, die Vergnügungen, dem Spiel oder überflüssigen Zwecken dienen, Räume, die von Ausländern bewohnt werden, deren Anwesenheit in der Gemeinde nicht unbedingt notwendig ist; Wohnungen, deren Bewohner leicht einer Verordnung des Inneministeriums die Gemeinde verlassen müssten; die von deutschen Regierungs- oder Staatsbeamten belegten Wohnungen. Privatpersonen können für den eigenen Gebrauch nur soviel Wohnung behalten, als Personen in der Familie sind: nicht weniger als 3 und nicht mehr als 6. Der Requisitionierung unterliegen nicht Wohnräume, die zur Ausübung eines freien Berufes dienen, Geschäftsläden von Handels- und Industrieinstitutions, abhängig von der Anzahl der beschäftigten Brocken. Zuwidderhandlungen werden mit 5000 M. bis zu 10 000 Kronen Geldstrafe oder 3 Monaten Haft bestraft. Das Gesetz tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Lebensmittelzulagen für Schwerarbeiter. Der Magistrat gibt folgendes bekannt: Unter Bezugnahme auf die Verantragung vom 9. November wird den Firmen, deren Angestellte bei der Ergänzung Lebensmittelkarten erhalten haben, zur Kenntnis gebracht, dass die Verabfolgung dieser Karten vom 1. Dezember ab außer Kraft gesetzt wird. Infolge Nachbefolgung der erwähnten Verantragung, d. h. Unterlassung der Einreichung der Listen ihrer Angestellten für den Monat Dezember, sind diese Firmen des Rechts verlustig gegangen, die Lebensmittelzulagen (8 Kilo Mehl, 0,6 Kilo Zucker, 0,6 Kilo Grüne für Dezember zu erhalten. Sie können dieses Recht wiedererlangen, aber jedoch erst für Monat Januar 1920, wenn sie eine doppelte Namensliste der Angestellten (Vor- und Nachnamen, Adresse und Art der Beschäftigung) an die städtische Qualifikationskommission, Siednia 16 (Lebensmittelabteilung) bis zum 9. Dezember einreichen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die nach diesem Termine eingereichten Listen erst für den Monat Februar 1920 vorgemerkt werden. Dasselbe betrifft die Firmen, die auf Grund des Kundschreibens des Verpflegungsministeriums vom 19. Mai L. J. die Zulagen bereits erhalten. Die Listen müssen jeden Monat eingereicht werden; wenn die Zahl der Angestellten keine Änderung erfahren hat, genügt eine diesbezügliche vom Arbeitsschreiber unterschriebene Mitteilung.

Karreleiter gesucht. Die Kultur- und Bildungskommission des Magistrats der Stadt Łódź sucht ei en Leiter der Volksuniversität und der Kurse für Erwachsene. Es muss höhere, wenigstens obermittlere Bildung sowie pädagogische Kenntnisse, hauptsächlich in der Unterrichtung von Erwachsenen, besitzen. Das Gehalt beträgt monatlich 500 M. Angebote bis zum 5. Dezember an die Schuldeputation, Piarowicz Straße 3 (ehem. Olgierdowa) einzureichen.

Der Schulrat der Stadt Łódź hat in der vorerstigen Sitzung beschlossen, die Kunststüle, die städtisches Eigentum und bei den Schulen gelegen sind, zu verpachten, wobei Lehrer bevoigt werden sollen. In den städtischen allgemeinen Schulen wird der Unterricht in jüdischen Gegenständen aufgehoben werden.

Herrenabend. Der Herrenabend des Vorz. Männer-egangvereins, der im Lokale des Schul- und Bildungsvereins stattfindet, wird, nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, sehr gut besucht sein.

Theaterabend in „Kochanowska“. Das Personal der Heilanstalt „Kochanowska“ veranstaltet am Sonntag einen Theatertag mit reichhaltigem Programm. Beginn um 6 Uhr abends.

A. G. Schebler und Grohmann. Seit längerer Zeit fanden, den polnischen Blättern zufolge, Beratungen über den Zusammenchluss von 6 Lodz großen Baumwollländern statt. Folgende Firmen wollten sich zusammen schließen: Schebler, Beyer, Grohmann, Krusch und Endre, Steiert und Bojanowski. Die Verhandlungen blieben jedoch ohne Erfolg. Daarogen schlossen sich sofort und höchst auerwartet die beiden Firmen Schebler und Grohmann zusammen. In Verbindung damit sind von beiden Aktiengesellschaften für den 6. Dezember Hauptversammlungen der Aktionäre anberaumt worden, um die Auflösung der beiden Firmen und die Gründung einer gemeinsamen Aktiengesellschaft zu beschließen.

In den städtischen Motstandarbeiter sind bekräftigt: Unterheiraten 301 (18 Proz.), Verheiraten, Alderlose 292 (17 Proz.), Verheiraten mit 1 Kind 293 (17 Proz.), mit 2 Kindern 332 (20 Proz.), mit 3 Kindern 220 (13 Proz.), mit 4 Kindern und mehr 257 (15 Proz.), insgesamt 1625 Arbeiter.

Gekreiselt fand im Magistrat eine Beratung mit den städtischen Erdarbeitern statt. Es wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit eine Arbeiterdelegation und Vertreter des Magistrats nach Warschau zu senden, die die Regierung erläutern sollen, 60 Proz. der Arbeiter, die von den städtischen Arbeiten entfernt wurden, bei den vom Staat geleisteten Arbeiten zu beschäftigen. Es soll dabei auf den schlechten Stand der Chaussee Lenczyk — Bodz hingewiesen werden.

Reisenahme eines Delegierten. Wie manchmal weiter noch erinnerlich sein sollte, stachete Anfang 1918 der Konsul der polnischen Hauptstadt Jan Gelbard aus Łódź, nachdem er eine größere Summe städtische Gelder (anähnend 3000 M.) unterschlagen hatte. Auch fälschlich er dabei Dokumente. Alle Vermögenswerte, seiner habhaft zu werden, waren vorablich, da seine Spur nach Russland ging. Urkunden bezeugte nun ein Beamter der Vorz. städtischen Verpflegungsabteilung, der zufällig in Minsk weilte, dort dem Kaiserlichen Gelbard auf der Straße. Er trug die Uniform eines älteren Soldaten der polnischen Garde des polnischen Herrscher. Als dem Bodz. Magistrat das in Mittelang gemacht wurde, kündigte er ein Telegramm nach Minsk, an Grund dessen Gelbard unter Bedeckung nach Łódź geschickt wurde, um hier den Tatbestand aufzunehmen.

Da die diesbezüglichen Akten längst dem Staatsanwalt überwandert waren, musste Gelbard diesem vorgeführt werden. Gelbard wurde gestern in den Magistrat gebracht; er hat, mon möge ihm das Gesetz erlauben, nichts von der Verhöhung schenken. Gelbard erzählte, dass er nach Verhöhung der Unterschlagung nach Russland geflüchtet war. Dort trat er in polnische Dienste, wieso er von der sogen. „Ukrainischen“ ausgeschlossen wurde. Es gelang ihm jedoch zu fliehen, wobei er noch wichtige bolschewistische Dokumente mit sich nahm, die er dem polnischen Militär überwarf, wofür er in den Gendarmeriedienst aufgenommen und zum älteren Sozialen ernannt wurde. Gegenwärtig wird der Delegierte wieder nach Minsk gebracht. Der Strafprozess wird der entsprechende Lauf gegeben.

Die Wohnungsinspektion des 5. Bezirks, der die Polizeikommissariate 7, 11 und 12 umfasst, befindet sich in der Piastauer Straße 284.

Wegen Nichtanmeldung leerstehender Wohnungen wurden vom Bucheram 7 Haushalte mit einer Geldstrafe von 300 Mark oder 2 Wochen Haft, 4 mit 500 M. oder 3 Wochen Haft, 1 mit 1000 M. oder 1 Monat Haft und 1 mit einer Geldstrafe von 1500 M. oder einem Monat Haft bestraft.

Die Beamten und wir.

Dem „Robotnik“ zufolge, bringt die „Gazeta Robotnika“ eine Nachricht über eine unerhörte Skandalgeschichte, die sich in Warschau ereignet hat. Der Direktor des staatlichen Einkaufsamtes für Artikel des ersten Bedarfs, Jan Swientochowski, wohnhaft in der Belwederskie Straße 22, beharrt, dass er nicht zur Erteilung von Durchlasscheinern für die Einfuhr von Lebensmitteln außerordentlich standen kann jeder Art Verkehrsmittel zu Verfügung. Er unterließ daher nicht, diese Gelegenheit auch für persönliche Zwecke auszunutzen. Vor einigen Tagen wurde der Polizei gemeldet, dass nach dem vom Direktor Swientochowski bewohnten Hause Krajewagener der Regierung eine große Menge Waffeln brachten. Der Polizeichef ordnete sofort eine Haussuchung an, wobei in der Wohnung des Direktors 2 Säcke Grütze, 11 Sack Kleie, 210蒲德 Weizenmehl und 3蒲德 Würfelszucker vorgefunden wurden. Vor dem Untersuchungrichter erklärte Swientochowski, dass er die Lebensmittel aus Gründen einer Erlaubnis des Verpflegungsministers aus der Provinz für den eigenen Gebrauch erhalten habe. Auf eine diesbezügliche Anfrage an das Verpflegungsministerium erklärte dieses, dass die Grauwacke, vor 4 Monaten, als eine Verpflegungsmittel gehandelt wurde, erteilt wurde. Swientochowski, der nur 4 Familienmitglieder besitzt, hatte keinesfalls nötig, für den eigenen Gebrauch einen Vorrat von 200蒲德 Mehl zu halten. Swientochowski wurde in Anbetracht seiner amtlichen Stellung auf freiem Auge verlassen; die bei ihm vorgefundenen Vorrate wurden auf seine ehrenwerte Versicherung hin, dass er sie nicht weggeschaffen werde, unerziegelt in seiner Wohnung zurückgelassen.

Die Bevölkerung hungert und die Herren Beamten schwelgen, das ist eine traurige Wahrheit, die wir in der letzten Zeit zur Kenntnis zu lernen Gelegenheit hatten. Ein Herr Direktor bezog Vorrate, die auerreich 9000蒲德 Getreide herzustellen und eine Million Eier zu verkaufen. Wogegen aber die Kleie? Wie es scheint ist der Herr Direktor des Pusapp sogar unter die Kettenhauler gegangen.

Das Volk hungert. Diese traurige Tatsache ist nicht abzuleugnen. Muß es daher nicht aufzeigen, dass der Staat allein nur für seine Beamten sorgt? Deren Bezüge steigen von Monat zu Monat, außerdem werden ihnen unangefochtene Leistungszulagen zugestanden, dies aller Logik hohnsprechende 13. Monatsgehalt wurde eingeführt, dem jetzt das 14. folgen soll, ja ist der Staat nur für die Beamten da? Und was kann der Staat für diese Bevölkerung, die nur noch im bolschewistischen Russland ihresgleichen hat, sind die Herren Beamten unproduktiv, sodass das Beamtenleben ins Langsame zieht, und, was das Trägste ist, leider mit allzu geringen Ausnahmen läuft. Außer den hohen Gehältern erhalten die Herren Beamten noch Lebensmittelzulagen. Können wir dann verlangen, dass sie darauf bedacht sein sollen, die ungewöhnliche Verpflegungsnott zu lindern, die sie ja auf diese Weise gar nicht kennen? Jedenfalls müssen die Herren in Warschau sich einmal der Tatsache erinnern, dass der Staat nicht nur aus Beamten besteht! Es ist doch Wicht der Regierung, hier keine bolschewistischen Zustände einzuführen zu lassen und leider befinden wir uns auf dem besten Wege dazu, wenn der Staat nicht bald einsticht, dass die Beamten für die Bevölkerung (Steuerzahler) da sind und nicht umgekehrt!

Theater und Konzerte.

Freie Bühne (Zachodnia 53). Heute abend findet die Eröffnungsvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt Dostojewski's Meisterwerk „Raspolnikow“. Morgen Festaufführung. Stowronnells vorzügliches und effektvolles Schauspiel „Im Fort zu Hause“ geht zum ersten Mal in Polen in Szene. Die Leitung der „Freien Bühne“ hat nichts unterlassen, um die Aufführungen in eigenen Heim so interessant wie möglich zu gestalten.

Vereine u. Versammlungen.

Deutscher Schul- und Bildungsverein. Die Vereinszählerie bleibt heute geschlossen.

Turnverein „Eiche“. Am Sonntag um 2 Uhr nachmittags wird im Turnverein „Eiche“ in der Aleksandrowskastraße 12 ein Familienabend mit dramatischen Vorführungen und darauffolgendem Tanz stattfinden. Zur Vorführung gelangt der Einakter „Toller Streich“ von Oskar Jungkäsch.

Aus der Heimat.

Konstantynow. Jahrmarkt. Am Mittwoch, den 3. Dezember, findet hier der übliche Jahrmarkt auf Pferde, Vieh, Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Waren aller Art statt. Der nächste Jahrmarkt findet am 7. Januar 1920 statt.

— Versammlung. Am Montag, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der poln. Frauenverein im Lokale des Kirchensangvereins in der Vinzenzstraße seine übliche Monatsfeier. Tagesordnung: 1. Zahlung der Aufträge, 2. Aufnahme neuer Mitglieder und 3. Anträge.

Warschau. Verhaftung. Am 21. November verhaftete die Polizei den früheren bolschewistischen Kommissar A. Gajewski, der Krysztofowicz war.

— Verhaftung eines Millionärs. Dieser Tage wurde dem „Gloss Polski“ folge, der Warschauer Millionär Lipski verhaftet, der



Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Groß-, und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Julie Gutsché, verm. Zerndt, geb. Neumann

Donnerstag, den 27. November, nachmittags 3 Uhr, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 30. November, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Glückstraße Nr. 10, aus, auf dem evangelischen Friedhofe statt.

Bgierz, den 28. November 1919.

4381

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Am Donnerstag, den 27. November, um 9 Uhr frisch, entschlief nach langem schweren Leiden, mein innigster Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Kusin

Gottlieb Zaleski

im 60. Lebensjahr. Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet Sonntag, den 30. November, um 1½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause, alte Barzewska-Straße Nr. 64, aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

4374

ZAHNARZT

Rosenmann-Frydberg

Stientkiewicz-Str. 50, 2. Etage,
Empfang 10-1 und 2-7 Uhr.

287

Rauhmeister,

der mit der Montee und Union von Rauh-, Rauhfl. und Rauhmeister und mit der Ruda, bestellt von Waren aller Art, Kundendienst weiß und gefaßt durch mich jährige Praxis aufs Beste bestellt aus ist, und gute Beute siegt an die Stellung. Antritt an die Stellung bis 31. unter „Selbstständig“. 4366

Bahn-Dr. Lew

Ziegel-Straße 86
(Gde. Rostau) 3874

Empfang 10-11 u. 2-7 Uhr
am Sonn- u. Feiertagen 8-10-12 Uhr

4367

Gute Stellung

in einem besseren Hause als S. oder Rauhmeister oder zu größeren Kindern. Off. unter „R. 2“ an die Geschäftsstelle. 4368

Dr. S. Kantor

Spezialarzt
der H. u. S. der Rauhmeister

Wetkauer Straße Nr. 144
(Gde. der Evangelischen Straße)
Sprechstunden mit Abhängenstrahlen u.
Ganzheitlich (Rauhmeister) u. Elektro-
sierung u. Massage. Rauhmeister
empfang von 8-2 u. 8-6-8
Mr. Kantor d. 5-6

Fräulein

in einer besseren Stelle als S. oder Rauhmeister oder zu größeren Kindern. Off. unter „R. 2“ an die Geschäftsstelle. 4369

Ein junges Mädchen

aus besseres Rauhmeister, wobei
auch politisch privat, sucht Stell-
ung als Schreiberin oder Kasse-
tistin. Off. an die Geschäftsstelle. 4370

Rauhmeisterin

als Schreiberin oder ähnliche Be-
schäftigung. Off. unter „R. 2“ an
die Geschäftsstelle. 4371

Ein
Mädchen

oder Frau, die suchen kann, wo
nicht Rauhmeister oder zu größeren
Kindern. Off. unter „R. 2“ an
die Geschäftsstelle. 4372

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten

Zielona-Straße Nr. 9.
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.
bis 8 Uhr abends täglich, außer
Sonntag.

Besseres
Mädchen

aus besseres Rauhmeisterin, wo
nicht Rauhmeister oder zu größeren
Kindern. Off. unter „R. 2“ an
die Geschäftsstelle. 4373

Dr. O. Pfeiffer

Spezialarzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten

Lodz, Milszstraße 57
Wohnung 5. 4374

Tüchtige
Tätschen

oder Frau, die suchen kann, wo
nicht Rauhmeister oder zu größeren
Kindern. Off. unter „R. 2“ an
die Geschäftsstelle. 4375

H. Roschaner

Spezialarzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten

Zielona-Straße Nr. 9.
Sprechstunden von 5 Uhr nachm.
bis 8 Uhr abends täglich, außer
Sonntag.

Zububiono

karta węglowa na imię
Karola Grubina, alias Piotr-
kowska 2-2. 4376

Dr. S. Silberstrom

Spezialarzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten

Zielona-Straße 11.
Ordinator städtischer Ambu-
latoires für Haut- und ge-
schlechtliche Krankheiten. Gw.
präsentiert von 4-8. 4377

Zububiono

legitymacje chlebowane
imie Bolesława Tencza, ulica
Zgierska 88. 4378

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten

Nawrot-Straße Nr. 7
Sprechstunden von 5-7 Uhr abends.
4379

Zububiono

karta węglowa na imię
Vojtěcha Kon, Nr. 18144, ulica
Rokocinska 14. 4373

Leder-Treibriemen

find 10 mal teurer als unsere bewährten

EM EM Treibriemen

Tausende Meter in Betrieb. 68 Nachbestellungen von einer Firma
Prima Referenzen. Jede Breite, Stärke und Länge sofort lieferbar.

Ostrau-Witkowitzer Eisen- und Drahtwarenfabriken
Mücke & Melder, Witkowitz in Mähren.

Ein Schrank

(gebraucht) für Vereinssäle geeignet, zu kaufen gesucht. Anfrage

mit Preisangabe unter „S. 1“ an die Zeitung dieser Blätter

4384

4385

4386

4387

4388

4389

4390

4391

4392

4393

4394

4395

4396

4397

4398

4399

4400

4401

4402

4403

4404

4405

4406

4407

4408

4409

4410

4411

4412

4413

4414

4415

4416

4417

4418

4419

4420

4421

4422

4423

4424

4425

4426

4427

4428

4429

4430

4431

4432

4433

4434

4435

4436

4437

4438

4439

4440

4441

4442

4443

4444

4445

4446

4447

4448

4449

4450

4451

4452

4453

4454

4455

4456

4457

4458

4459

4460

4461

4462

4463

4464

4465

4466

4467

4468

4469

4470

4471

4472

4473

4474

4